LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21339**

11.09.2026

Kleine Anfrage 8759

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

Der große Funkmasten-Flop – Welche Bilanz hat NRW?

Die 2021 gegründete Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft mbH (MIG) sollte im Auftrag des Bundes den Ausbau des 4G-Mobilfunknetzes beschleunigen und ursprünglich rund 5.000 neue Mobilfunkstandorte fördern. Fünf Jahre nach ihrer Gründung fällt die Bilanz jedoch ernüchternd aus: Bis Mai 2026 wurden lediglich 267 Mastprojekte mit knapp 300 Millionen Euro gefördert, von denen nur fünf tatsächlich in Betrieb waren. Bei weiteren 37 Projekten war der Mast errichtet oder befand sich im Bau, während bei 225 Vorhaben noch nicht einmal mit dem Bau begonnen worden war.[1]

Auch die eigenen Vorgaben konnte die MIG nicht durchsetzen. In jedem Förderbescheid war eine Fertigstellung innerhalb von 14 Monaten vorgesehen, andernfalls sollte die Förderung verfallen. Keines der 267 Projekte hielt diese Frist ein. Statt Fördermittel zu streichen, genehmigte die MIG in sämtlichen Fällen Ausnahmen. Der schleppende Ausbau ist allerdings auch auf langwierige Genehmigungs-, Umwelt- und Erschließungsverfahren zurückzuführen. Gerade bei abgelegenen Standorten erschweren fehlende Strom- und Glasfaseranschlüsse die Inbetriebnahme.[2]

Besonders problematisch ist das Verhältnis zwischen Aufwand und Ergebnis: Für die MIG selbst wurden zwischen 2020 und 2025 bereits 97,4 Millionen Euro ausgegeben; weitere 32 Millionen Euro sind für 2026 und 2027 vorgesehen. Damit entstehen für die Gesellschaft selbst Kosten von fast 130 Millionen Euro, zusätzlich zu den knapp 300 Millionen Euro Fördermitteln. Bereits früh geriet zudem die Vergütung der Geschäftsführung in die Kritik: Zwei Geschäftsführer sollten zusammen 352.000 Euro erhalten, obwohl ursprünglich lediglich 100.000 Euro vorgesehen waren. Währenddessen bestanden Anfang 2025 weiterhin rund 23.500 weiße Flecken ohne leistungsfähige 4G- oder 5G-Versorgung auf einer Fläche von etwa 7.518 Quadratkilometern. Die Bilanz der MIG steht damit in einem deutlichen Missverhältnis zu den ursprünglichen politischen Zielen: Statt 5.000 Standorte zu fördern, wurden bislang nur 267 Projekte unterstützt – und davon waren fünf Jahre nach Gründung gerade einmal fünf in Betrieb.[3]

[1] Vgl. https://apollo-news.net/der-groe-funkmasten-flop-von-5-000-bundeseigenen-masten-funken-gerade-einmal-fnf/..
[2] Ebenda.
[3] Ebenda.

Datum des Originals: 11.09.2026/Ausgegeben: 15.09.2026

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viele Mobilfunkstandorte in Nordrhein-Westfalen sind nach Kenntnis der Landesregierung bereits baulich fertiggestellt, können aber aufgrund fehlender Strom-, Glasfaser- oder sonstiger Netzanbindungen noch nicht in Betrieb genommen werden?

2. Wie lange beträgt die durchschnittliche Verzögerungsdauer zwischen der Fertigstellung und der tatsächlichen Inbetriebnahme?

3. Wie viele der in Nordrhein-Westfalen noch bestehenden weißen und grauen Mobilfunkflecken befinden sich in Bereichen, in denen die Landesregierung aufgrund ihrer Zuständigkeiten oder Einflussmöglichkeiten eine Beschleunigung des Ausbaus hätte bewirken können?

4. Wie hoch waren die seit 2021 aus dem Landeshaushalt aufgewendeten Mittel für den Mobilfunkausbau, die Task Force Mobilfunk NRW, Mobilfunkkoordinatoren, Beratungsleistungen und sonstige Maßnahmen zur Schließung von Funklöchern?

Markus Wagner